

Gisela Rathjens, Schulleiterin, Ganztagsgrundschule Ludwigstraße, Hamburg

Forum 8: Kooperation im Stadtteil – Ganztagsgrundschule Ludwigstraße

Die Schule Ludwigstraße wurde 1989 von einer Halbtags- in eine Ganztagschule umgewandelt. Damals war auf Grund der rückläufigen Schüler/innenzahlen der Standort gefährdet. Insbesondere deutsche Familien meldeten ihre Kinder in den umliegenden Schulen an. Damals hatte die Schule knapp 130 Schüler/innen und der Anteil der ausländischen Kinder betrug 84 %. Dieses hat sich im Laufe der letzten Jahre grundlegend geändert. Die Schule hat inzwischen 280 Schüler/innen und der Anteil der ausländischen Schüler/innen ist auf 25 % gesunken.

Die Schule ist eine Bezirksschule, d.h. eine Schule mit einem festen Einzugsgebiet. Allerdings sind gerade im Stadtteil St. Pauli Nord die Grundschulen sehr dicht beieinander, so dass die Eltern frei wählen können, ob sie nicht doch lieber eine Halbtagschule für ihr Kind wollen. Dieses kommt aber fast gar nicht mehr

vor. Im Gegenteil, zu den Anmeldezeiten kann die Schule immer einen regen Zuzug vermelden. Es hat sich herumgesprochen, dass man nur dann sicher einen Platz bekommt, wenn man im Einzugsgebiet wohnt.

Angebote und Möglichkeiten

Tagesablauf

Den Tagesablauf, wie er aus dem unten aufgeführten Stundenplan zu entnehmen ist, gilt für alle Schüler/innen von Klasse 1 bis 4. Auch die Vorschulklasse ist in diesem Plan eingebunden, jedoch gibt es hier bei der Verbindlichkeit Einschränkungen. Die Kinder aus der Vorschule sind verbindlich nur bis 14.00 Uhr in der Schule, anschließend ist die Teilnahme freiwillig, aber erwünscht.

Mittagessen

Bei dem Mittagessen handelt es sich um vegetarische Vollwertkost. Der Preis beträgt z.Z. 2,35 € und für Teilzahler/innen 1,05 €. Die Eltern verpflichten sich bei der Anmeldung, das Essen regelmäßig zu bezahlen. Die Kinder essen im Klassenraum.

Dem gemeinsamen Mittagessen im Klassenverband kommt eine besondere Bedeutung zu.

Stundenplan					
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 Uhr bis 8.45 Uhr	Betreuung in der VSK / Fachunterricht / Förderstunden / Chor				
8.50 Uhr bis 10.25 Uhr	Unterricht				
10.25 Uhr bis 11.00 Uhr	Pause				
11.00 Uhr bis 12.30 Uhr	Unterricht				
12.30 Uhr bis 13.00 Uhr	Mittagessen				
13.00 Uhr bis 14.00 Uhr	Freizeit				Betreuung – 14.00 Uhr
14.00 Uhr bis 15.30 Uhr	Unter- richt	Kurs	Unter- richt	Kurs	
15.30 Uhr 16.00 Uhr	Betreuung				

Hier geht es nicht nur um das bloße „Essen-fassen“ sondern um gemeinsame Gespräche, Verabredungen, Austausch von Neuigkeiten, Erfahrung von sozialem Miteinander, Wahrnehmung von Aufgaben für die Klassengemeinschaft (z.B. Tischdienste) usw.

Freizeit

Die Freizeit nach dem Mittagessen ist eine Zeit, die die Kinder frei gestalten können. Mit offenen Angeboten und Spielräumen ist es ihnen selber überlassen, ihre Ideen und Interessen umzusetzen. Sie lernen dadurch schnell, selbst zu entscheiden und ihre Zeit einzuteilen.

Kurse

Am Dienstag- und Donnerstagnachmittag wird ab Klasse 2 ein breites Kursprogramm angeboten. Es bietet Betätigungsmöglichkeiten im kreativen, musischen, sportlichen und handwerklichen Bereich. Die Kurse sind jahrgangsübergreifend. Die Kinder lernen so, sich auf unterschiedlichste Kinder und Kursleiter/innen einzustellen. Dieses ist auch schon eine kleine Vorbereitung auf die Anforderungen des Fachlehrer/innensystems ab der 5. Klasse.

Die Schule hat im Laufe der Jahre einen sehr guten Ruf in der Elternschaft bekommen. Nicht zuletzt durch das verbindliche Kursangebot und den Nachmittagsunterricht, der den Lehrkräften ganz andere Möglichkeiten der Arbeit mit den Kindern ermöglicht (z.B. Projekttage mit Ganztagsausflügen).

Ferienbetreuung

Für fünf Wochen in den Schulferien bietet unsere Schule eine Ferienbetreuung an. Sie umfasst die üblichen Schulöffnungszeiten. Unsere Erzieherinnen und Sozialpädagogen sind für die Durchführung zuständig

Fördermöglichkeiten und Hausaufgaben

Es gibt bei uns keine Hausaufgaben im üblichen Sinn. Sowohl die Kinder als auch die Eltern haben um 16.00 Uhr Feierabend. Kinder, die den Stoff während der Schulzeit nicht schaffen, bekommen in Absprache mit den Eltern über das Wochenende den Auftrag, dies nachzuholen. Die Schule bietet aber darüber hinaus Förderstunden an, die dann in der Regel um 8:00 Uhr beginnen, also vor dem allgemeinen Schulanfang um 8:50 Uhr.

Die weiterführenden Schulen sind mit den Leistungen der Schüler/innen sehr zufrieden. Insbesondere im sozialen Bereich und in der selbstständigen Arbeit fallen unsere Schüler/innen sehr positiv auf. Da ihnen die Grundschule Spaß bereitet hat und keiner (bis auf wenige Ausnahmen) Versagensangst hat, haben sie eine positive Einstellung zum Lernen und Ar-

beiten. Die Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sind bei uns bis mindestens bis 15.30 Uhr mit der deutschen Sprache konfrontiert. Das hat zur Folge, dass sie bei entsprechender intellektueller Voraussetzung auch das Gymnasium erfolgreich absolvieren.

Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil

Die Schule versteht sich als Stadtteilschule. Durch die gute personelle Ausstattung der Schule und die Möglichkeit die Honorarstunden je nach Bedarf der Schule zu vergeben, hat sich im Laufe der Jahre ein solides soziales Netz entwickelt. Ein Teil dieses Netzes ist der KOOP. Auf diesen geht Frau Scheuermann in ihrem Beitrag genauer ein. Ein anderer Teil ergibt sich aus dem Engagement der Lehrer/innen sowie der Erzieherinnen. Es gibt z.B. an der Schule einen Deutschkurs für türkische Mütter. Dieser Kurs wird von der Volkshochschule bezahlt, doch dass er so gut läuft (regelmäßig nehmen 15 Mütter daran teil) liegt in erster Linie an der guten Sozialarbeit der türkischen Erzieherin. Sie trifft sich alle 14 Tage mit den Müttern, um mit ihnen über ihrer Probleme zu sprechen. Themen waren u.a. wie Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, Sexualaufklärung durch eine türkische Referentin von pro Familia, schlagende Ehemänner, schwierige Schwiegereltern.

Die Schule verfügt über ein Beratungsteam für problematische Schüler/innen. Hier arbeiten neben der Beratungslehrerin auch Therapeutinnen mit. Das Angebot soll möglichst niedrigschwellig sein. Bei Bedarf wird der ASD eingeschaltet oder die Eltern werden mit ihren Kindern an therapeutische Praxen verwiesen.

Ein weiteres Standbein in Bezug auf das soziale Netz sind die Sportvereine. Der Hauptverein in Bezug auf die Mitgliedschaft unserer Schüler/innen ist der SC Sternschanze. Hier sind inzwischen ca. 30% aller Schüler/innen der Schule Mitglied. Im Schinon Hapkido Verein sind es ca. 10%. Diese Vereine bieten auch nach der Schule den Kindern einen Ort, an dem sie gut aufgehoben sind. Der SC Sternschanze ist auch Teil des Kooperationsverbundes Schanzenviertel (KOOP)¹.

Da unsere Schule nur bis 16.00 Uhr geöffnet hat, gehen viele Kinder anschließend ins Kinderglück. Dies ist eine offene Kinder- und Jugendeinrichtung, die sich nur 50 m entfernt von der Schule befindet – auch sie ist Mitglied im KOOP.

1) Weitere Informationen zum Kooperationsverbund Schanzenviertel in der Dokumentation der E&C-Fachkonferenz: Tragfähige Strukturen im Quartier? Vom 25. Juni 2003 in Hamburg, Krimhild

Strenger und Rüdiger Kühn: Vernetzung von Jugendhilfe und Quartiersentwicklung, www.eundc.de/download/fako_nw.pdf und in der Dokumentation der 7. E&C-Zielgruppenkonferenz der aus dem KJP geförderten bundeszentralen freien Träger, Unsere Vielfalt ist unsere Stärke! Public Relations als Koproduktion von Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit im Quartier, vom 10. Dezember 2002 in Berlin, Krimhild Strenger: Marketing in der Jugendhilfe, www.eundc.de/download/kjp_doku07.pdf